

Bierstädter Zeitung

Anzeiger für das blaue Ländchen

Amtsblatt

Anzeiger für das blaue Ländchen

Erscheint 3 mal wöchentlich

Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis monatlich 2.— Mk., durch die
Post vierteljährlich 6.— Mk. und Bestellgeld.

Umfassend die Ortschaften:

Auringen, Bierstadt, Breckenheim, Dellheim, Diedenbergen,
Erbenheim, Hefloch, Kloppenheim, Massenheim, Medenbach,
Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildsachsen.

Der Anzeigenpreis beträgt: für die kleinspaltige
Petitzelle oder deren Raum 40 Pfg. Rekl. im
und Anzeigen im amtlichen Teil werden pro
Zeile mit 1,50 Mk. berechnet. Eingetragen
— in der Postzeitungsliste unter 1110 a. —

Redaktion und Geschäftsstelle: Bierstadt, Ecke Moritz- und Röderstraße. Fernruf 2027. Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schulze Bierstadt.

Nr. 75.

Donnerstag den 1. Juli 1920.

20. Jahrgang.

Locales und Provinzielles.

Kreisbauernschaft. Ein stattliche Schar wohl an die 400 Personen war es, die aus Bauernkreisen als Vertreter der Ortschaften des Landkreises Wiesbaden im Adlersaal hier selbst gestern Nachmittag erschienen waren. Nur Eddersheim, Rambach und Sonnenberg glänzten durch Abwesenheit. Am Vorstandstisch hatten außer dem Vorstand und Mitgliedern der Landwirtschaftskammer und des Landratsamtes die Gäste aus den benachbarten Kreisen Platz genommen. Darunter auch Herr Landrat von Throtha. Herr Rigel begrüßte in Abwesenheit des 1. Vorsitzenden, Herrn Werten aus Erbenheim, der in Berlin zur Unterhandlung bei dem Nahrungsmittel Minister weilt, die Erschienenen und gab seiner Freude Ausdruck, daß sie so zahlreich dem Rufe gefolgt seien und eröffnete sodann gegen 1/3 Uhr die Verhandlungen. Zunächst erstattete er Bericht über die Verhandlungen in Cassel, die wie wir schon in voriger Nummer berichteten, ein negatives Ergebnis hatten. Die verschiedenen Vertreter der Kreise aus Frankfurt etc. hatten die Sachlage zur Milchfrage so geschildert, daß der Oberpräsident zu der Auffassung gekommen war, einem Aufschlag auf 2 Mk. das Liter ob Stuhl, nicht zustimmen zu können. Sodann nahm Herr Doktor Horn von der Landwirtschaftskammer, der nachträglich noch erschienen war, das Wort und sprach über seine Verhandlungen mit dem Nahrungsmittel Minister in Berlin. Auch hier handelte es sich bloß um schöne Worte wie das der Minister von der Notlage der Bauernschaft wohl überzeugt sei, doch die augenblickliche Lage unserer Vaterlandes so kritisch sei, daß man zu Opfern bereit sein müsse. Herr Doktor Horn rief dann auch den Vornamen nicht zu Kraft zu spannen, sondern in Anbetracht der letzten turbulenten Vorgänge im Reich sowohl als auch in der Nachbarschaft, einen Ploß zurückzustücken und nachzugeben und dann lieber erneut in Verhandlungen mit der Stadt Wiesbaden zu treten. In diesem Sinne rief auch Herr Landrat Schlitt — Er ist als solcher nunmehr beauftragt — der wenn auch reichlich spät, doch noch erschienen war. Er sprach mit seiner Ansprache in ein Wienener Nest und fand starke Entgegnung namentlich von Herrn Christ aus Kloppenheim, der ihm die Schuld bei nicht an dem nunmehr so schlechten Stand der Verhandlungen. Mit seinen Worten in der letzten Bauernversammlung in Kloppenheim habe er die Bauern dazu gebracht, eine Waffe aus der Hand zu geben. Herr Landrat Schlitt betonte sich gegen diesen Vorwurf und wiederholte nochmals seine in der letzten Versammlung gesprochenen Worte ohne aber mit die, den richtigen Anknüpfung zu finden. Herr Volmer betonte wie oft der Landwirt schon mit schönen Worten getrübt worden sei, denen aber hintennach stets der hintere Vortritt gefolgt sei. Herr Landrat von Throtha sprach auch für einen friedlichen Vergleich indem er auf die Not des Vaterlandes hinwies. Ihm wurde ein Bravo und Handklopfen zuteil, das erste in der Versammlung! gewiß ein Zeichen für die Sympathie die dieser Herr der Versammlung einflößte. Sehr scharf sprach sodann für die freie Bauernschaft aus Rheinhessen Herr Rißel aus Budenheim. Schmeichelnd hielten seine Worte durch den Saal: Der Bauer ist kein Spielzeug! Er spielte hiermit auf die vielen schönen Versprechungen an, die dem Bauer von jeher gemacht worden sind. Die eigentliche Schuld, so sagte er liegt bei den Zwangswirtschaften. An die Spitze dieser eigenartigen Gesellschaften würde ein beliebiger Rechtsanwalter egal ob Sohn oder Cohn gestellt, der von Landwirtschaft absolut keine Ahnung habe. Diese Kosten mit ihrem umfangreichen Apparat natürlich Unsummen von Geld. Der Bauer habe eben einfach das Maul zu halten und müsse den Süßbrot abgeben. Da würde immer auf Spartakus geschimpft doch ganz im Unrecht, diese wollten nur die Aufhebung der Zwangswirtschaften. Ueberhaupt zeigt der Arbeiter vielmehr Verständnis für die Entstehungskosten als irgend ein anderer. (Diese Auffassung war uns in Bauernkreisen bisher nicht bekannt). Es sprachen noch verschiedene Herren doch würde es zu weit führen alles hier wieder zu geben. Nach Anhören aller Redner aus den verschiedenen Kreisen, die zumteil auch über die Verhandlungen in Darmstadt, Limburg und Berlin sprachen, hatte man das Gefühl, daß bei etwaigen Streit, die hiesiger Bauernschaft isoliert dastehen. Man kam daher zu folgendem Entschluß. Die Vertreterversammlung der Kreisbauernschaft beauftragt den Vorstand mit dem Magistrat der Stadt Wiesbaden darüber zu verhandeln,

daß über den Milchpreis von 1,50 Mk. hinaus von der Stadt Zuschläge pro Liter bezahlt werden, die eine wesentliche Erhöhung dieses Preises darstellen. Kommt der Vorstand mit dem Magistrat zu keinem annehmbaren Ergebnis, so lehnt die Kreisbauernschaft jede Verantwortung für die dann eintretenden Folgen ab.

Turnverein. Die am Samstag Abend von dem hiesigen Turnverein veranstaltete Abendunterhaltung war seitens der hiesigen Einwohnerschaft stark besucht. War es doch das erste Mal, daß der Verein eine Veranstaltung Samstags abhielt. An turnerischen Aufführungen wurden dargeboten: Allgemeine Freiübungen, Kriege am Barren (Höglings), Kriege am Barren und Kriege am Reck (aktive Turner). Wie zu erwarten leisteten sämtliche Turner, aktive wie Höglings, ihr Bestes, was zu dem am 11. Juli in Rambach stattfindenden Gutsuturnfest zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Das Theaterstück „Die Kochfrau“ wurde von den Damen Bertha Haase und Erna Stahl und den Herren Franz Schenkelberg, Ludwig Florreich und Friedel Röschner kost. u. ernietet die Darsteller tüchtigen Beifall. Infolge des Krieges konnte der Verein seit 1913 eine Ehrung von Mitgliedern für 25jährige Mitgliedschaft nicht abhalten und fand dieselbe nunmehr am Samstag Abend statt. Mit zu Herzen gehenden Worten begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Karl Rodt, die zu ehrenden Mitglieder, dankte ihnen für ihr treues Aushalten und forderte sie auf, auch ferner der Turnwache treu zu bleiben. Gleichzeitig richtete er an die Eltern die Bitte, ihre heranwachsende Jugend fleißig in die Turnstunden zu schicken. Ganz besonders dankte er dem Turnwart Karl Röschner, welcher es verstanden hat sich in den 25 Jahren seiner Vereinszugehörigkeit die Achtung und das Vertrauen nicht nur in dem hiesigen Verein, sondern in dem ganzen Gau zu erwerben. Durch Ueberreichung je eines künstlerischen Diploms wurden geehrt: Hermann Bilo, August Hardt, Karl Riß, Karl Röschner, Jakob Ressel, Jakob Sulzbach, Heinrich Schüller, Karl Schmidt, Fritz Scherer, Adolph Schneider, Christian Schneider, Heinrich Schild, Ludwig Mayer, Ludwig Bierbrauer und Ludwig Schmidt. Ferner wurde dem langjährigen Kassierer des Vereins, Herrn Wilh. Sternberger, der ihm seitens der deutschen Turnerschaft gewidmete Ehrenbrief unter Glas und Rahmen überreicht. Namens der Gefeierten sprach Herr Röschner den Dank für die Ehrung aus. Hierauf folgte das 2. Theaterstück: „O alte Bursch in Herrlichkeit“, gespielt von den Damen Else Schäfer, Frieda Bill und Erna Stahl und den Herren Friedel Röschner, Emil Hofmann, Wilh. Martin und Wilh. Stiehl und erzielte einen großen Lacherfolg. Die abgehaltene Verlosung brachte manchem der Anwesenden eine schöne Ueberraschung. Da die Kapelle des Herrn Mat eifrig zum Tanze aufspielte, war die Stimmung sehr gehoben und jeder ging mit dem Bewußtsein nach Hause, einen vergnügten Abend bei den Turnern verlebt zu haben. Auch der Verein selbst kann mit dem Erfolge der Veranstaltung zufrieden sein.

Verwertung der Feldpostkarten. Es steht nichts entgegen, die aus dem Feldpostverkehr übriggebliebenen Feldpostkarten und Feldpostkartenbriefe im gewöhnlichen inneren deutschen Postverkehr zu verwenden, jedoch müssen der Ausdruck „Feldpost“ und die sonstigen nicht mehr zutreffenden, vorgebrachten Angaben für die Feldpostanschrift vor der Einkieferung gestrichen werden. Die bei den Postanstalten vorhandenen Restbestände an einfachen und doppelten Feldpostkarten werden nur noch kurze Zeit zum Verkauf bereitgehalten. Diese Vorbrude sind wesentlich billiger als die sonstigen amtlichen Postkartenformulare und außer zu Mittelnungen auch zu Büro- und ähnlichen Zwecken geeignet. Nähere Einzelheiten sind bei den Postanstalten zu erfragen.

Die Gemeindeverreiter waren Dienstag Abend zu einer außerordentlichen Sitzung geladen. Es handelte sich um Erhöhung der Einkommensteuer. Der bisherige günstige Stand der Finanzen ist durch eine nicht vorhergesehene Anforderung des Kreises, der eine neu eingeführte Kreissteuer auch rückwirkend für das verflossene Wirtschaftsjahr anforderte, ins Schwanken gekommen. 13000 Mk. kommen in Frage, die durch einen Aufschlag von 30 Proz. auf die Einkommensteuer gedeckt werden sollen. Armer Michel, das kostet mehr als das Fell. Ferner wurde die in der vorigen Woche stattgefundene Holzversteigerung, die etwas über 6000 Mk. brachte, genehmigt. Im Verlauf der Sitzung sprach Herr von der Kopp auch über die seitens der Stadt Wiesbaden neuerdings vorgenommene Erhöhung der Licht und Kraftpreise. Er empfahl dringend die nochmalige Prüfung des seinerzeit mit der Stadt Wiesbaden

abgeschlossener Vertrages; denn es sei doch ein Konsens, daß Bierstadt die Schulden der Stadt Wiesbaden mitbezahlen müsse. — Ob es etwas nützen wird bezweifeln wir, jetzt rächt sich bitter, die in früheren Jahren bewiesene Kurzsichtigkeit.

Koggenmehl soll zur Herstellung des Brotes verwendet werden und dieses ist auch der im Volke allgemein verbreitete Glaube. Ist es aber auch jetzt noch so? Die hiesige Gemeindeverwaltung hatte sich leghin mit dieser Frage zu befassen, weil ein Bäcker nachweisen soll, daß das vom ihm verkaufte Mehl Koggenmehl sei. Dem Meister kann dieser Nachweis ja nicht schwer fallen da er nur die Rechnung über das bezogene Mehl nachsehen braucht. Unseres Wissens wird das Mehl vom Kreis ausschuss geliefert, da nun die Rechnung auf geliefert Koggenmehl lautet, hat auch der Kreis bei Lieferung des Mehles im guten Glauben gehandelt, tatsächlich Koggenmehl zu liefern. Die vorgenommene Untersuchung des Mehles hat aber ergeben, daß dieses aus Gerste, Weizen, Koggen- und Tapioka Mehl besteht. Tapioka ist Sago aus dem Stärkemehl von brasilianischen Manihot-Arten, daher auch soviel wie brasilianischer oder westindischer Sago. Die Manihotwurzel wird angefeuchtet und durch Siebe gedrückt, so daß sie Klumpchen bildet, die man auf erhitzten Platten trocknet, wobei das Stärkemehl verkleistert. — Argentinien ein Nachbarstaat Brasiliens benutzt seine ungeheuren Getreidevorräte zum Verfeuern und wir?

Konzert. Der hiesige noch junge Musikverein beabsichtigt am kommenden Samstag auf dem Wartturnplatz (Herrn Philippi) mit seinen gesamten aktiven Mitgliedern ein Konzert zu geben. Hiermit ist dem Verein Gelegenheit geboten den Besuchern zu zeigen was er leistet. Jedenfalls bürgt der Name seines Dirigenten, Herr Albert Mai, der als tüchtiger Musiker schon immer einen recht guten Ruf hatte, für einige genussreiche Stunden. Daß der Verein recht gute Sachen darbietet, ist ja auch von früher bekannt.

(Näheres siehe Inserat)

Speck und Bauchlappen kommen morgen in der Metzgerei Julius Levy, Rathausstr. 19, hier zum Verkauf. (Siehe Inserat).

Wetterbericht.

3.—4. Morgens Tau oder Nebel, darauf meist heiter und warm, stichweise noch Regen oder Gewitter, Wind leicht.

Kath. Kirchengemeinde.

Freitag, den 2. Juli 1920.

6 Uhr Herz-Jesu-Messe mit Segen.

Bekanntmachungen.

Bei Hch. Mayer, Talstr. ist noch Öl im freien Verkauf zu haben. Der Preis beträgt pro Schoppen 14,50 Mk.

Es wird darauf hingewiesen, daß zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten bei der Ausgabe der Postkarten sämtliche Ausweise der letzten Woche vorzulegen sind.

Es kommen in dieser Woche keine Waren auf die Lebensmittel- und Fettkarte zur Verteilung.

Falls noch Fleisch überwiesen wird, erfolgt Bekanntmachung über die Ausgabe desselben noch durch Anschlag. Bierstadt, den 30. Juni 1920.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Prima Speck und Bauchlappen

das Pfund zu 15 Mk. (ohne Karten)

kommt morgen zum Verkauf

Metzgerei Julius Levy,

Bierstadt

Rathausstraße 19.

Jeder Hausbesitzer muß Mitglied des Haus- und Grundbesitzer-Vereins sein. Geschäftsstelle Moritzstraße 5.

Neues Geschäftsgebäude der Städtischen Sparkasse Biebrich (Rhein), Kaiserstrasse 23|25

Sommerfest — Wartturm!

Samstag, den 3. Juli 1920

grosses Konzert

ausgeführt von den Mitgliedern des
Bierstadter Musikvereins (30 Mann)
unter Leitung seines Dirigenten
Herrn Albert Mai.

Anfang: abends 8 Uhr. Ende: nach 12 Uhr.

Eintritt 1 Mark.

Den Besuchern stehen kleine Ueberraschungen bevor.

Zu diesem Konzert lade die Einwohnerschaft Bier-

stadts und Umgegend freundlichst zum Besuche ein.

Hochachtungsvoll

Hr. Philippi

Für gute Bewirtung und gemüthlichen Aufenthalt

ist bestens Sorge getragen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert 8 Tage später statt.

P. G. B. Heute Abend, den 1. Juli
findet im Lokale zur Stadt
Wiesbaden, bei Mitgl. Herrn

Otto Klein, eine **Mitgliederversammlung** statt.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um recht

zahlreiche Beteiligung gebeten.

Der Vorstand.

Sozialdemokratische Partei. Filiale Bierstadt.

Samstag, den 3. Juli 1920 im Gasthaus zum „Cam-

brinus“ (Bef. R. Biron)

Mitgliederversammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um voll-

ständige Erscheinung gebeten.

Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein Bierstadt (Gegründet 1888)

Am unserem am Sonntag, den 4. Juli stattfinden-
den Familienausflug nach Erbenheim (Saal zum
Linden), verbunden mit Gesang, humor. Vorträgen, Ver-
losung und Tanz laden wir unsere sämtlichen Herren
Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie Freunde und Gönner
ganz ergebenst ein.

Der Abmarsch ist auf 2½ Uhr vom Vereinslokal (Gast-

haus zum Rebenstock) aus, festgesetzt.

Programm reichhaltig!

6 Mann Musik!

Der Vorstand.

Gesang-Verein Frohsinn, Bierstadt.

Freitag, den 2. Juli, abends 8½ Uhr findet
eine **Gesamtprobe** im Probelokal statt. Die Herren
Sänger werden gebeten pünktlich und vollständig erschei-
nen zu wollen, da anschließend eine wichtige Besprechung
stattfindet.

Mit Sängergruß

Der Vorstand.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein Bierstadt. Eingetrag. Verein.

Telefon 1232.

Die Antragsformulare auf Bewilligung von Zuschüssen

sind eingetroffen und können in der Geschäftsstelle Moritz-

straße 5, abgeholt werden.

Der Vorstand.

Ziegenzucht-Verein Bierstadt:

Achtung!
Alle Mitglieder des Ziegenzucht-
Vereins sowie des Geflügel-, Vogel-
und Kaninchenzucht-Vereins und die es werden wollen,
werden gebeten, zu der am Donnerstag den 1. Juli, abends
9 Uhr im Salchen Gasthaus zum Rebenstock stattfindenden
gemeinsamen Versammlung, zwecks Beitritt zur Einkaufs-
genossenschaft gefl. erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

Reklame bringt Gewinn!

Kleine Anzeigen
müssen bei Bestellung
gleich bezahlt werden.

Zu mieten gesucht
Möbliertes Zimmer
für sofort oder etwas später von
jungem soliden Herrn.
Offerten an die Geschäftsstelle
der Bierst. Zeitung

1 Paar
Herrenstiefel
Größe 42, zu verkaufen.
Bierstadt, Tannstr. 2.

Gold. Brosche
mit Steinen Samstag von Post
bis Erbenheim verloren. Gegen
gute Belohnung abzugeben bei
Fr. Wedel, Bäckeri,
Bierstadt, Rathausstraße 14.

Für die Einmachzeit!
Steintöpfe

1/2 bis 70 Str., je Str. 1,80 Mk.
Gelee-gläser,
Einmach-gläser,
irbene Kochgeschirre,
feuerfeste Kochgeschirre
mit Blechboden,
Emaille-Geschirre.
Julius Wollath,
Wiesbaden.
Schulberg 2, Ecke Michelberg.

Karbid, Karbid-
lampen eign. Farikat
Kaffeebitter, Gaslamp, Brenner
Zyl., Glühkörper, Gaslocher und
Schläuche, Brat- und Badhauben,
Badewannen, Bade-Ofen, Zapf-
hähne, Esstischstühle, Gas- und
Wasserschläuche zu verkaufen.
Krause, Wiesbaden,
Wellritzstraße 10.

Einmach-Artikel

Einkoch-Gläser

nur bewährte Systeme

1/2	3/4	1	1 1/2	2	Ltr.
Mk. 1.90	2.25	2.50	2.50	3.25	

mit Deckel und Gummiring

Gerz-Einkochkrüge

aus grauem, salzglasierten Steingut

1	1 1/2	2	3	Ltr.
Mk. 3.60	4.50	5.50	6.75	

mit Glasdeckel und Gummiring

Einmach-Gläser

zum Zubinden

1/2	3/4	1	2	3	Ltr.
Mk. —.60	—.75	1.—	1.75	2.50	

Gelee-Becher

extra starkes
Kronenglas

1/2	3/4	1	2	3	Ltr.
Mk. —.70	—.85	1.—	1.20	1.50	

Einkoch-Apparate

Einsatz mit 6 Federn und Ther-
mometer, extra stark, verzinkt

65.—

Rote Gummiringe

beste Qual. von 70 Pf. an

Steintöpfe

in allen Größen

Beerenpressen

innen emailliert 95.—

Irdene Geschirre

billigst

Württemberg

Wiesbaden

Neugasse

Trauringe

Bok,
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
8 kar. Gold 333 gestempelt von 30,— an.
Enorme Auswahl stets am Lager.
Kirchgasse 70
gegenüber Mauritiusplatz
Wiesbaden.

Wintergarten-

Schwalbacher Str. 8 Ecke Rheinstr.
Wiesbaden Telefon 6029.

Sonntag, den 4. Juli

ab 3 Uhr

Kaffee-Konzert mit Ball

Kein Weinzwang

Bier in Karaffen

Kuhl's Zahn-Atelier

Wiesbaden

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstr.

Sprechstunden:

Von 9—5 Uhr, Sonntags von 9—11 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten auch
ausser der Sprechstunde behandelt.

Spezialität:

f. Gänzlich schmerzloses Zahnziehen.

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz

und kaum unterscheidende Plomben,

Schonendste Behandlung zugesichert.

Mässige Preise.

Ganz Wiesbaden

spricht davon daß unter meiner persönl.
Leitung alle Art Kleidungsstücke tadellos
angefertigt werden. Am Lager vorrätig:
Anzüge, Hosen, Paletots, Westen un-
zirka 1000 gute Hosen eigener Anfert-
igung 80 Mk. an. Gute Stoffe werden
auch meterweise abgegeben.

J. Stief Wiesbaden,

Faulbrunnstrasse 9 (Ecken).

25 Jahre erster Zuschneider im In- und

Ausland.

Schulranzen



Reisekoffer, Biusenkoffer,
Handtaschen, Portemonnaies,
Rucksäcke, Hosenträger

Ausserst billige Preise.

A. Letschert

10 Faulbrunnstrasse 10.

Grosser Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe kommen alle noch vorhandenen Schlafz., Wohn-, Herren-
u. Speisezimmer sowie Küchen-Einrichtungen u. Einzelmöbel äusserst billig z. Verkauf

Weyershäuser & Rübsamen.

Möbelfabrik

Wiesbaden,

Luisenstr. 17.